

zu TOP 2 – Vorstandssitzung am 13.04.2018 in Köln

Niederschrift

(Ergebnisprotokoll)

über die 1. Vorstandssitzung 2018
des Fachverbandes der Kämmerer in NRW e. V.
am 17. Januar 2018 in Düsseldorf
als Gast der Helaba, Landesbank Hessen Thüringen, Girozentrale

Teilnehmer: Siehe Anwesenheitsliste auf der letzten Seite dieser Niederschrift

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Vorsitzender **Christoph Gerbersmann** eröffnet um 10.00 Uhr die Sitzung in den neuen Räumen der Helaba in Düsseldorf und begrüßt die Mitglieder und Gäste des Vorstandes. Er heißt besonders den scheidenden Präsidenten des Gemeindeprüfungsanstalt NRW **Werner Haßenkamp** sowie seinen Nachfolger **Heinrich Böckelühr** herzlich willkommen und betont, an Herrn Haßenkamp gerichtet, dass es ein besonderes Anliegen des Vorstandes war, ihn in Rahmen einer Vorstandssitzung herzlich zu verabschieden. Der Vorsitzende würdigt in seinen Dankesworten die langjährige konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und wünscht im Namen des Fachverbandes angenehmen und langen Ruhestand. Herr Haßenkamp unterstreicht die Bedeutung der Kämmerer als Hauptadressat für die GPA NRW und wünscht sich für die Zukunft eine Fortsetzung des Dialogs. Insofern zeigt er sich hochofret über die Teilnahme seines Nachfolgers an der heutigen Tagung und dankt ebenfalls für lehrreiche und gute Jahre als Gast des Fachverbandes.

Einen besonderen Dank richtet der Vorsitzende an den Hausherrn und Gastgeber **Christoph Wolff** für die ausgezeichneten Tagungsmöglichkeiten. Mit dem großzügigen Ausbau der Räumlichkeiten in Düsseldorf misst die Helaba dem Standort NRW und gerade dem Sektor öffentliche Kunden eine ganz besondere Bedeutung zu.

TOP 2: Niederschrift über die 4. Vorstandssitzung 2017 am 19. Oktober 2017 in Dortmund

Die Niederschrift wird einstimmig ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 3: Niederschrift über die 67. Mitgliederversammlung am 19. Oktober 2017 in Dortmund

Die Niederschrift wird einstimmig ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 4: Niederschrift über die Herbsttagung am 19. Oktober 2017 in Dortmund

Die Niederschrift wird einstimmig ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 5: Terminplanung 2018, zusammen mit TOP 7: Festlegung der Themen für den Workshop 2018

Die für alle Teilnehmer ausgelegte Terminplanung wird besprochen und für den Workshop in der 2. Junihälfte 2018 das Thema „Digitalisierung in der Kommunalverwaltung“ festgelegt. Dieser wird voraussichtlich in Paderborn oder Bad Salzuflen stattfinden. Paderborn ist in NRW Modellkommune für die Digitalisierung in der Stadtverwaltung. Der Kontakt mit dem 1. Beigeordneten und Kämmerer der Stadt Paderborn, Bernhard Hartmann, wurde aufgenommen. Es wird vorgeschlagen, zum Workshop Herrn Ministerialdirigent Hartmut Beuß, Beauftragter der Landesregierung NRW für Informationstechnik (CIO), einzuladen.

Für die 68. Mitgliederversammlung und Herbsttagung wird der 04. Oktober 2018 und die Stadthalle in Hagen vereinbart. Die Terminplanung 2018 soll kurzfristig auf der Homepage veröffentlicht und zusätzlich, wenn der Workshoptermin feststeht, auch allen Mitglieder per Mail mitgeteilt werden. Ob das Thema „Reform NKF“ im Rahmen der Herbsttagung behandelt werden soll, hängt vom Verlauf der nächsten Monate und vom Ergebnis des Gesprächs mit Frau Ministerin Karrenbach ab (s. auch Top 6).

TOP 6: Vorbereitung des Gesprächs mit Kommunalministerin Scharrenbach zum Thema „Reform NKF“

Herr Gerbersmann erinnert daran, dass Frau Ministerin Ina Scharrenbach auf der Herbsttagung am 19.10.2018 in Dortmund deutlich gemacht hat, dass sie bestimmte weitergehende Vorstellungen hat, was das Thema NKF betrifft. So hatte sie u.a. die Idee formuliert, die Abschreibungen auf nicht rentierliches Vermögen, jedenfalls was die jährliche Ergebniswirksamkeit angeht, mindestens mal in Frage zu stellen. Dazu gibt es derzeit zwar noch keinen konkreten Entwurf, aber verschiedene Varianten sind bekannt geworden, über die man im Ministerium nachdenkt. In diesem Zusammenhang berichtet der Vorsitzende von einem Gespräch, das er mit Ministerin Scharrenbach vor einigen Wochen zur Novellierung NKF führen konnte. Er hat verstanden, dass es ihr nicht darum geht, das Thema Werteverzehr ganz aus dem NKF zu verbannen. Sie hat wohl die Vorstellung, dass man Abschreibungen eben nicht jährlich ergebniswirksam buchen, sondern periodisch in das Ergebnis einarbeiten sollte oder auch, wie das an anderen Stellen jetzt schon möglich ist, bloß auf der Ebene der Bilanz. Die bisherigen Beobachtungen der Ministerin sind jedenfalls, dass die bisherigen Regelungen des NKF nicht dazu geführt haben, dass es zu einem Werterhalt des kommunalen Vermögens gekommen ist.

Hier einige Meinungen der Teilnehmerrunde in Kurzform:

- Man sollte der Ministerin klar sagen, dass bestimmte Effekte aus den Abschreibungen der Ergebnisrechnung nicht dazu führen dürfen, dass man einen genehmigungspflichtigen Haushalt bekommt oder in die Haushaltsicherung gerät.
- Vom Prinzip her ist es zu begrüßen, dass Gestaltungsspielräume erweitert werden, aber wichtig ist, dass sie „bei uns“ erweitert werden und nicht auf der Ebene der Politik.
- Seitens der Ministerin wurden 2 Problemfelder definiert, auf der einen Seite die hohen Kassenkreditbestände, die für die Politik auf Landesebene viel bedeutender sind als die Frage, welches Ergebnis aus der Jahresrechnung der Kommune X herauskommt. Die Frage, die die Politik auf Landesebene beschäftigen könnte ist, wie man es hinbekommt, außerhalb von Solidarpakt die Anzahl der HSK-Kommunen oder der Kommunen, die in die Überschuldung gehen werden, zu reduzieren. Über diese beiden Stoßrichtungen wird nachgedacht, wie man über Systemänderungen Entlastung schaffen könnte. Es stellt sich die Frage, welche Konsequenzen aus den hohen Kassenkreditbeständen auf der einen Seite und den vielen HSK-Kommunen auf der anderen Seite zu ziehen sind. Es müssten die Definition für diese Zustände und die daraus entstehen Konsequenzen verändert werden. Das heißt, wie ist es hinzubekommen, die hohen Kassenkreditbestände zu reduzieren durch Veränderung der Bemessungsgrundlagen für dieses und jenes, um letztendlich die Ansprüche der Umlageverbände aus dem System heraus zu reduzieren. Es stellt sich somit die Frage, welche Änderungen in der Bemessung der Kreisumlage oder Landschaftsverbandsumlage sind angedacht, um auf der einen Seite dem Kreis oder LV die notwendige Liquidität zu geben die er für sein tägliches Geschäft braucht, ohne die verpflichteten Kommunen zu überfordern. Die zweite Frage ist, welche Bemessungsgrundlage wenden wir eigentlich an, um Kommunen zu Haushaltssicherungskonzepten zu verpflichten. Muss es das Jahresergebnis sein, das kaum jemanden interessiert, oder gibt es nicht andere Bemessungsgrundlagen, Stellschrauben oder Faktoren, die dann, wenn sie auf Rot springen, sagen, jetzt ist ein HSK oder Solidarpakt o.ä. angedacht. Auch dies könnte man mit der Liquiditätslage ja in Verbindung bringen oder auch einen Kriterienkatalog entwickeln, der ausschlaggebend dafür ist, ob eine Kommune dann in ein HSK laufen muss oder nicht. Völlig falsch wäre es, das NKF nun insgesamt auf

den Prüfstand zu stellen nach dem Motto: Sind wir eigentlich noch im richtigen System? Dies ist allerdings aus den bisherigen Worten der Ministerin nicht zu schließen.

Es folgt noch eine lange, sehr offene und durchaus kontroverse Debatte die zum Ziel hat, sich mit einem Meinungsbild auf das geplante Gespräch mit der Ministerin vorzubereiten. Jedem ist dabei klar, dass das Thema sehr differenziert ist und man muss es unter Umständen in „Pakete packen“, damit letztlich aus Sicht des Fachverbandes eine Lösung gefunden werden kann, mit der alle in irgendeiner Weise zurechtkommen.

Herr Gerbersmann betont, dass es im Gespräch mit der Ministerin erst einmal darum zu hören, wie weit sie ist und was sie sich vorstellt, wie weit der Zeitplan ist und ob schon das ein oder andere konkretisiert werden kann. Natürlich sollen die bestehenden Bedenken der NRW-Kämmerer durchaus in das Gespräch eingebracht werden, ohne dass dies als zementierte Meinung des Fachverbandes zu werten ist. Es sollte aber betont werden, dass Veränderungen im NKF weder das Grundproblem der Kommunalfinanzierung in NRW noch das Altschuldenproblem lösen wird und dass dies 2 wesentliche Bausteine sind, um die man sich seitens der Landesregierung kümmern muss, wenn man den Kommunen helfen will. Er wird gegenüber der Ministerin Gesprächsbereitschaft des Fachverbandes signalisieren, sobald irgendwann konkrete Vorschläge auf dem Tisch liegen und sinnvolle Veränderungen angedacht sind. Eine abschließende Meinung des Fachverbandes kann jedoch erst entwickelt werden, wenn ein Konzeptpapier vorgelegt wird.

Wegen eines möglichst zeitnahen Termins wird sich der Vorsitzende kurzfristig mit Frau Scharrenbach in Verbindung setzen, dabei wäre auch ein Gespräch nicht nur in kleiner Runde (gfV), sondern auch eine Diskussion im Rahmen einer (Sonder-)Sitzung des Gesamtvorstandes denkbar.

TOP 8: Aktuelle Finanzsituation der Kommunen in NRW

Die aktuellen Themen werden kurz angesprochen.

TOP 9: Neuaufnahmen/ Namensänderungen/ Kündigungen

Die Tischvorlage 1/2018 wird zur Kenntnis genommen und die Änderungen einstimmig beschlossen.

TOP 10: Verschiedenes

► Herr Hamacher gibt bekannt, dass zur heute schon heftig im WDR diskutierten Thematik des angeblich schleppenden Mittelabrufs beim Programm Gute Schule 2020 eine ausführliche Pressemitteilung des Städte- und Gemeindetages erscheinen wird. Daraus entwickelt sich eine heftige Diskussion, nicht zuletzt durch die miserable journalistische Behandlung der Thematik in der Öffentlichkeit. Einstimmig wird Position für eine Fristverlängerung bezogen, damit eine „geordnete Verbauung“ gewährleistet werden kann. Die Pressemitteilung ist noch am gleichen Tag allen Mitgliedern und Gästen des Vorstandes zugeleitet worden.

Herr Gerbersmann schließt die Sitzung gegen 13.00 Uhr.

gez. Gerbersmann
Vorsitzender

gez. Hähle
Geschäftsführer

Hagen/ Mönchengladbach, den 05.03.2018

Anwesenheitsliste
1. Vorstandssitzung 2018 am 17. Januar 2018 als Gast der Helaba in Düsseldorf

Name	Körperschaft	Unterschrift
<i><u>Geschäftsführender Vorstand:</u></i>		
Gerbersmann	Hagen	gez. Gerbersmann
Tolkemitt	Lemgo	gez. Tolkemitt
Dr. Funke	Kreis Warendorf	gez. Dr. Funke
Dr. Ahrens-Salzsieder	Hürth	gez. Dr. Ahrens-Salzsieder
Hähle	Mönchengladbach	gez. Hähle
<i><u>Beisitzer:</u></i>		
Dr. Schmidt	Essen	entschuldigt
Nieland	Mönchengladbach	entschuldigt
Schneider	Solingen	gez. Schneider
Kuckels	Mönchengladbach	entschuldigt
Hessenius	Kreis Euskirchen	gez. Hessenius
Gensler	Neuss	gez. Schneider
Dr. Lunemann	LWL Münster	gez. Dr. Lunemann
Reinkemeier	Münster	gez. Reinkemeier
Cugaly	Bornheim	gez. Cugaly
Prof. Dr. Diemert , Dörte	Duisburg	entschuldigt
Kleinschmidt	Witten	entschuldigt

Ständige Gäste:

Abrahams	Düsseldorf	entschuldigt
Strotmeier	Lippstadt	gez. Strotmeier
Stock, Mechthild A.	Ratingen	gez. Stock
Prof. Dr. Sander	Bonn	entschuldigt
Stein	Bergisch Gladbach	entschuldigt
Grehling	Aachen	entschuldigt
Hötte	LVR Köln	entschuldigt
Kreuz	Hamm	entschuldigt
Dr. Thormann	Warendorf	gez. Dr. Thormann
Krümpel	Rheine	entschuldigt
Dr. Sommer	Kreis Steinfurt	gez. Dr. Sommer
Grunwald	Recklinghausen	entschuldigt
Koring	Bad Salzuflen	entschuldigt
Tempelmann	Halver	entschuldigt
Welge, Karin	Gelsenkirchen	entschuldigt
Josten	KSK Köln	gez. Josten
Dr. Hopfe	NRW.BANK	gez. Dr. Hopfe
Krampe	WL Bank AG	gez. Krampe
Wolff	Helaba	gez. Wolff
Dott	KGST	entschuldigt
Bökelühr	GPA NRW	gez. Bökelühr
Hamacher	StGB NRW	gez. Hamacher
Holler	Deutscher Städtetag	gez. Holler
Dr. Zentara	Landkreistag NRW	gez. Dr. Zentara

Besondere Gäste:

Haßenkamp, Werner	Präsident a.D. der GPA NRW	gez. Haßenkamp
--------------------------	-----------------------------------	-----------------------